



Abfliegen in Pohlitz: Einen sehr schönen Flugtag verlebten die Eisenhüttenstädter Modellflieger mit den Gästen und ihren Familien.
Fotos (2): E. Fordinal



Begeistert: Marc Passow aus Ziltendorf war von den Flugmodellen begeistert. Besonders hat ihm der Asterix auf dem Magnum Reloaded gefallen.

Faszinierendes Hobby wird beim Modell Flug Club Eisenhüttenstadt ausgeübt und gelehrt - Interessierte jederzeit willkommen

Abflug der Modellflieger in Pohlitz beendete die Saison 2015

Pohlitz (for). Zum Abfliegen hatten die Mitglieder des Eisenhüttenstädter Modellflugclubs auf ihren Vereinsflugplatz nach Pohlitz eingeladen.

Dieser Einladung sind wieder die aktiven Flugmodellsporler des Vereins und viele Gäste aus befreundeten Vereinen, wie zum Beispiel aus Frankfurt (Oder) und von weiter her, gefolgt. Bei der Anfahrt nach Pohlitz herrschte von Lossow bis Wiesenaun starker Nebel mit einer Sichtweite von weniger als 100 Metern. Das ließ für die Modellflieger nicht Gutes erahnen. Doch schon kurz vor Ziltendorf wurde es heller und über dem Pohlitzer Flugplatz strahlte dann die Sonne vom wolkenlosen Himmel, der Wettergott ist vielleicht auch ein Modellflieger.

Nachdem die Mitglieder des „Modell Flug Clubs Eisenhüttenstadt e.V.“ im Sommer das zehnjähriges Bestehen feierten, wurde nun die Flugsaison mit dem sogenannten „Abfliegen“ beendet. Neben dem sportliche Aspekt wurden natürlich auch die ganzen Familien mit einbezogen. Es wurde gegrillt und am Nachmittag bei Kaffee und Kuchen über fachliche Probleme geplaudert.

„Dass unsere Frauen und Kinder mit dabei sind, ist eine gute Tradition. Wir sind jetzt ein gut funktionierender Verein. Ich bin froh, dass alles so läuft“, freute sich Torsten Ledwig, der Vereinsvorsitzende. „Maik Schmidchen macht unsere Webseite, da sind wir sehr gut im Internet präsent, deshalb haben wir auch viele Gäste aus Nah und Fern“.

Dann gab Torsten Ledwig das Startzeichen für die Modellflieger (leider war keine Frau darunter), die sich alle mit Meldekarte zum Start in Pohlitz angemeldet hatten. Ordnung muss sein.

Marc Passow aus Ziltendorf war extra mit seinen Eltern gekommen. Er hat selbst einen kleinen Koaxheli und eine Drohne. Hier bestaunte er die kunstvollen Flüge der Modelle. Zu Weihnachten wünscht er sich nun ein Flugzeug. Das Fliegen mit dem Modell kann er hier bei den Eisenhüttenstädter Sportlern lernen. Da gibt es den sogenannten „Lehrer-Schüler-Betrieb“. Dabei haben Schüler und Fluglehrer je einen Sender. Mit einem Umschalter kann in Sekundenschnelle vom Schülersender auf den Lehrersender umgeschaltet

werden. So lernt der Schüler leicht das Modellfliegen und der Lehrer kann im Notfall das Modell retten.

Mit Sonnenschein und leichtem Wind hatten die Modellflieger beste Flugbedingungen auf ihrem Flugfeld am Rande des Pohlitzer Flugplatzes, der offiziell als Verkehrslandeplatz Eisenhüttenstadt-Frankfurt (Oder) bezeichnet wird. Die Kunststücke, welche die Modellsporler mit ihren Modellen vorführten, wurden oft von den Zuschauerinnen und Zuschauern mit Beifall belohnt. Steil zogen einige Modelle in die Luft, ruhig segelten die Großsegler in der Thermik über dem Wald. Wolfgang Dohne aus Frankfurt zeigte einen Tragschrauber und Olaf schleppte mit seiner großen „Pilatus Porter PC 6“ die Segler auf

Höhe, die dann nach dem Ausklinken selbständig segelten. Fragen der interessierten Gäste wurden von den anwesenden „Modellfachleuten“ ausführlich beantwortet, oft nicht ohne ein spaßiges Element einzufügen. „Ein Modell fliegt solange eigenständig, bis der Pilot störend eingreift“, scherzte Olaf.

Die Fangemeinde der Quadrocopter hatte sich in eine Ecke des Flugfeldes begeben, um den normalen „Flugbetrieb“ der Modelle nicht zu stören. Außerdem war an dieser Seite eine „Rennstrecke“ für Kopter aufgebaut. Hier wurde der neueste Kopterspaß betrieben, das sogenannte FPV-Racing. In nur ein bis zwei Meter Höhe jagten die Quadrocopter zwischen den Büschen und Markierungspfählen hindurch, berührten sogar

manchmal den Boden. Einige Spezialisten steuerten ihren Kopter nur über eine Brille mit innenliegendem Bildschirm, hatten keinen Blickkontakt zum Fluggerät.

Am späten Nachmittag ließ der Wind soweit nach, dass auch die leichten Slowflyer-Modelle fliegen konnten und in Augenhöhe ihre Loopings, Rollen und Messerflüge zeigten und die hohe Kunst des Modellsports mit Torquen und Hovern vorführten. Das Abfliegen ist das symbolische Ende der Modellflugsaison. Geflogen wird aber solange es das Wetter zulässt. Interessierte sind am Wochenende stets gern gesehene Gäste auf dem Modellflugfeld in Pohlitz und auf der Homepage des Clubs im Internet unter www.mfc-eisenhuettenstadt-ev.de.